

Mündliche Prüfungen in den modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe

Praxisbeispiel:

Japanisch (f)

Einführungsphase

Inhalt

1. Übersicht
 2. Vorbereitung der mündlichen Prüfung
 3. Durchführung der mündlichen Prüfung
 4. Material und Aufgaben
 5. Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung
 6. Evaluation
- Anlagen

entwickelt und erprobt von:

Dr. Stanislava Saito, Cecilien-Gymnasium Düsseldorf

1. Übersicht

Ich und mein Leben

Fach	Japanisch als fortgeführte Fremdsprache Kursprofil: GK Anzahl der SuS: 16					
Jahrgangsstufe	EP 1.H X	EP 2.H <input type="checkbox"/>	Q 1.1 <input type="checkbox"/>	Q 1.2 <input type="checkbox"/>	Q 2.1 <input type="checkbox"/>	Q 2.2 <input type="checkbox"/>
Themen	<i>Ich und mein Leben</i> Meine Familie; Mein Freund/meine Freundin; Meine Umgebung (Zuhause & Zimmer); Meine Ferien; Eine Reise; Mein Tag/Mein Wochenende					
Art des Leistungsnachweises	Teil einer Klausur <input type="checkbox"/>			Ersatz für eine Klausur x		
Prüfungstyp	1. „Zusammenhängendes Sprechen“ Einzelprüfung Paarprüfung Gruppenprüfung <input type="checkbox"/> X <input type="checkbox"/> 2. „An Gesprächen teilnehmen“ Einzelprüfung Paarprüfung Gruppenprüfung <input type="checkbox"/> X <input type="checkbox"/>					
Bezug zu Vorgaben und zum unterrichtlichen Kontext	Vorgaben Richtlinien und Lehrpläne			Kernlehrplan Sek I, 2009 Richtlinien und Lehrpläne Sek II, 2002		
	Vorgaben Zentralabitur			<hr/>		
	Bezug zur Unterrichtsreihe			Sich, sein näheres Umfeld und den Alltag beschreiben können		
Material	Sachtexte, Dialoge, Skizzen, Bilder Konzept, Prüfungsaufgaben, Bewertungsraster					
Begründung/Konkretisierung Die Schülerinnen und Schüler haben nach etwa zwei und halb Jahren von Japanisch die sprachlichen Grundmittel, die es ermöglichen, über die genannten Themen ihres Lebens zu sprechen. Darüber hinaus haben sie durchgehend geübt, z. B. in Form von Rollenspielen und Dialogen solche Sprechanlässe zu bewältigen.						

2. Vorbereitung der mündlichen Prüfung

Kompetenzbereich: „Zusammenhängendes Sprechen“	
Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
Sie können sich zu vertrauten Themen des Alltagslebens mitteilen, zusammenhängend das eigene Zimmer/ihre Klasse/ihre Schule und andere Orte beschreiben, über Ferien/Reisen sprechen, Vorlieben äußern und begründen	Wiederholung und Vertiefung der Themen „Meine Familie“ und „Mein Zuhause“, Verfassen von Aufsätzen, Neubearbeitung des Themas „Ferien und Reisen“, Präsentation der Themen im Plenum
Kompetenzbereich: „An Gesprächen teilnehmen“	
Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen Alltagssituationen und vertrauten Gesprächssituationen verständigen. Sie können - nach gründlicher Vorbereitung in Rollenspielen die Anwendung von gelernten japanischen Redemustern übernehmen und auch selbstständig in eigenen Situationen anwenden	Vorbereitung und Durchführung von Rollenspielen/Dialogen zu Alltagsthemen wie Verabredung, Einladung, Einkaufen, Restaurantbesuch, Telefonat, Party usw.
Kompetenzbereich: Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachlicher Korrektheit	
Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen weitgehend die Aussprache- und Intonationsmuster, verfügen über einen Wortschatz aus dem Alltagsleben und kennen die wichtigsten Grundregeln der Grammatik und Syntax, die sie weitgehend korrekt einsetzen	Trainieren der japanischen Aussprache beim Lesen von Texten und in Dialogübungen, Wortschatzarbeit durch Erstellen von Vokabellisten (auch thematisch), Einüben der Grammatikregeln durch verschiedene Übungen.

Kompetenzbereich: Orientierungswissen / Interkulturelle Kompetenzen

Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
Sie sind mit dem Alltagsleben in Japan vertraut genauso wie mit den wichtigsten kulturellen Themen und dem gesellschaftlichen Leben in Japan. Sie beherrschen einige Regeln japanischer Gesprächsführung in Begegnungssituationen. Dabei sind sie bereit, sich auf andere Erfahrungen und Sichtweisen einzustellen.	Vergleich der japanischen mit der eigenen Lebenswelt, Einüben von typisch japanischen Redemitteln wie z. B. Höflichkeitswendungen, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Gesprächs, Äußerungen der Ablehnung usw.

Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens

Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
Sie sind in der Lage, ein grundlegendes Inventar von Lern- und Arbeitstechniken sowie Vortrags- und Präsentationstechniken anzuwenden.	Einüben des Vortragens, auch von Dialogen (frei oder stichwortgestützt), Nutzung von Hilfsmitteln, kooperatives Arbeiten in Paaren und Gruppen

3. Durchführung der mündlichen Prüfung

Prüfungsformat Partnerprüfung

Prüfungsphasen u. Aufgabenformen

1. Zusammenhängendes Sprechen
2. An Gesprächen teilnehmen

Prüfungsaufgaben:

Die Schülerinnen und Schüler bekamen vor Weihnachten für den Prüfungsteil 1 „Zusammenhängendes Sprechen“ drei Themenbereiche mitgeteilt, die auf sechs konkrete Prüfungsthemen aufgeteilt waren, d.h. sie hatten einen Monat, um sich auf die Themen vorzubereiten.

Die Dauer der Einzelvorträge betrug zwei Minuten. Die Themen wurden im Unterricht durchgesprochen und teilweise als Hausaufgaben bereits zuvor aufgearbeitet. Der Vortrag wurde anschließend im Unterricht eingeübt. Die Bewertungskriterien wurden durchgesprochen. Die Schülerinnen und Schüler hatten die auch die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis die Themen als Aufsatz auszuarbeiten und zur Korrektur abzugeben (dieses Angebot wurde aber nur selten in Anspruch genommen). Die Dialoge im 2. Teil der Prüfung beziehen sich direkt auf die alltagsbezogenen Dialogübungen aus dem Unterricht (Hörverstehen, Hör- und Sehverstehen oder Partnerübungen/Rollenspiele) und wurden durchgehend geübt.

Prüfungsorganisation

Dauer der Prüfung: ca.10 min. Vorbereitungszeit: ca. 15 min.

Dauer der gesamten Prüfung: ca. 2,5 h. (150 min.)

Anzahl der Lehrkräfte: 2 Anzahl der Aufsichten: -

Anzahl der Räume: 3 (Schüler-Aufenthaltsraum, Vorbereitungsraum und Prüfungsraum (zwei Klassen mit einer Verbindungstür)

Materialien: Skizzen für die Dialoge, Themen-Lose

Prüfungsplan:

- Prüfungszeit: reguläre Unterrichtszeit (kein Einfluss auf andere Fächer)
- 16 Schüler (Paare)
- Anfang: 13:45 mit 15 Min. Vorbereitungszeit Beginn der Prüfung: 14:00
- 15 Min. Pause in der Mitte
- Ablauf: a) Auslosung des Prüfungsthemas für den 1. Teil
 - b) Ausgabe der Angaben/Skizze für den 2. Teil
 - c) Vorbereitung
 - d) Prüfung (zuerst beide Schüler 1. Teil, danach Dialog der Schülerinnen und Schüler sowie Fragen der Prüferin)
- Ende der Prüfung: ca. 16.30

Im Anschluss:

- Bewertung (Abgleich der beider Prüfungsprotokolle, Einzelbewertungen)
- Mitteilung der Ergebnisse an die Schülerinnen und Schüler in der nächsten Unterrichtsstunde

Anmerkungen

Ein Puffer von etwa fünf Minuten zwischen den Prüfungen ist hilfreich, um den Zeitplan einzuhalten (Wege vom Aufenthaltsraum, Themenwahl, Wechsel zwischen dem Vorbereitungsraum und dem Prüfungsraum). Die Teilnahme eines/r zweiten Prüfers/in ist sinnvoll, um bei der Partnerprüfung die Objektivität der Beurteilung zu sichern. Eine Aufsicht für den Vorbereitungsraum wurde nicht benötigt, da zwei miteinander verbundene Klassenräume genutzt wurden. Über den Ablauf der Prüfung wurde für jede Schülerin/jeden Schüler als Grundlage für die Bewertung am Ende ein Protokoll (Vordruck) geführt.

Beurteilungsbereiche

- Inhalt - Aufgabenerfüllung, Korrektheit, Darstellungsfähigkeit
- Sprachliche Leistung – Aussprache, Verständlichkeit, Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen
- Authentizität, kommunikative Strategie

Bewertung der Prüfung

Die Bewertung erfolgte im Anschluss an die gesamte Prüfung im Gespräch und mit Abgleich der Prüfungsprotokolle beider Prüferinnen. (siehe Anhang)

Evaluation der Prüfung

- Auswertung der Prüfungsergebnisse durch die Lehrkraft
- Übergabe der Bewertungsbögen mit Note an die Schülerinnen und Schüler
- Besprechung der Ergebnisse und des Prüfungsverlaufs mit den Schülerinnen und Schülern, anschließend Evaluation (Evaluationsbogen der Schülerinnen und Schüler im Anhang)
- Auswertung der Schülerevaluationen

4. Material und Aufgaben

1. Prüfungsteil (Zusammenhängendes Sprechen)

2. Prüfungsteil (An Gesprächen teilnehmen)

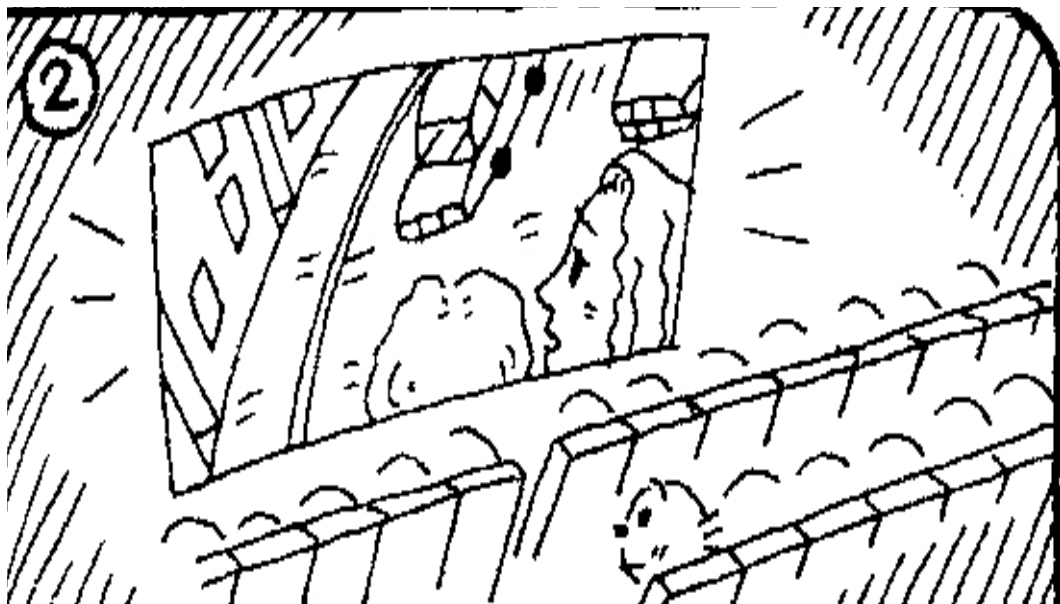
Themenbeispiele:

1. Verabredung (Kino, Konzert, Sport usw.)
2. Einladung zu einer gemeinsamen Unternehmung (annehmen – ablehnen)
3. Einkaufsgespräch
4. Im Restaurant/Café (bestellen, bezahlen)
5. Erfragen eines Orts (wo er sich befindet, wie man dahin kommt)
6. Aussuchen und Kauf eines Geschenks
7. Besuch einer Party oder eines Freundes/einer Freundin
8. Unternehmungen am Wochenende

Dialogvorlagebeispiel mit Erwartungshorizont

映画を見ませんか。

Du möchtest dich am Samstag um 5 Uhr mit deinem Freund/deiner Freundin treffen, um einen neuen japanischen Film zu sehen (Einladung, leider klappt es nicht).



5. Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung

Prüfungsteil 1 (Zusammenhängendes Sprechen)

Thema: Meine Familie

Inhaltliche / Aufgabenerfüllung
Der Prüfling...
stellt seine Mutter und Vater vor (Alter, Beruf ...) und charakterisiert sie
stellt seine Geschwister vor und charakterisiert sie
stellt weitere Familienmitglieder oder Haustiere vor, charakterisiert und erklärt
erfüllt ggf. ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium

Thema: Mein Freund/Meine Freundin

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung
Der Prüfling...
stellt seine(n) Freund/Freundin vor und charakterisiert ihn/sie
erklärt, wie sie zusammen Zeit verbringen (z.B. am Wochenende)
stellt die Familie/Wohnung vor
erfüllt ggf. ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium

Thema: Meine Umgebung (Zuhause/Zimmer)

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung
Der Prüfling...
beschreibt wo er wohnt (Stadt, Umgebung, Garten...)
beschreibt kurz die Aufteilung im Haus/in der Wohnung, Etagen, Garten...
stellt sein Zimmer vor und beschreibt die Gegenstände darin
erfüllt ggf. ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium

Thema: Meine Ferien

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung
Der Prüfling...
erklärt, wo er die Ferien verbracht hat oder verbringen wird /möchte
beschreibt die zeitliche Aufteilung der verschiedenen Aktivitäten, seine Vorlieben, die Situation usw.
erörtert, wie und was er unternommen hat /unternehmen wird und mit wem
erfüllt ggf. ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium

Thema: Eine Reise

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung
Der Prüfling...
erklärt, wo er gewesen ist oder wohin er reisen möchte
begründet, warum (Anlass)
stellt den Ort vor (wo erliegt, nähere Eigenschaften), schildert die Erwartungen, evaluiert die Reise
erfüllt ggf. ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium

Thema: Mein Tag/mein Wochenende

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung
Der Prüfling...
schildert einen gewöhnlichen Tagesablauf mit Zeitraster
begründet und erklärt seine Tätigkeiten (Pflichten, Freizeit)
nennt Orte, wo er etwas unternimmt und evaluiert seinen Alltag
erfüllt ggf. ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium

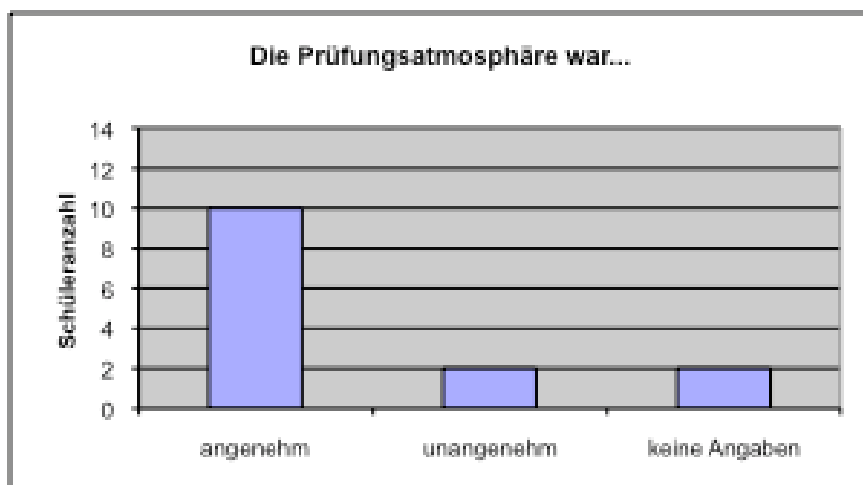
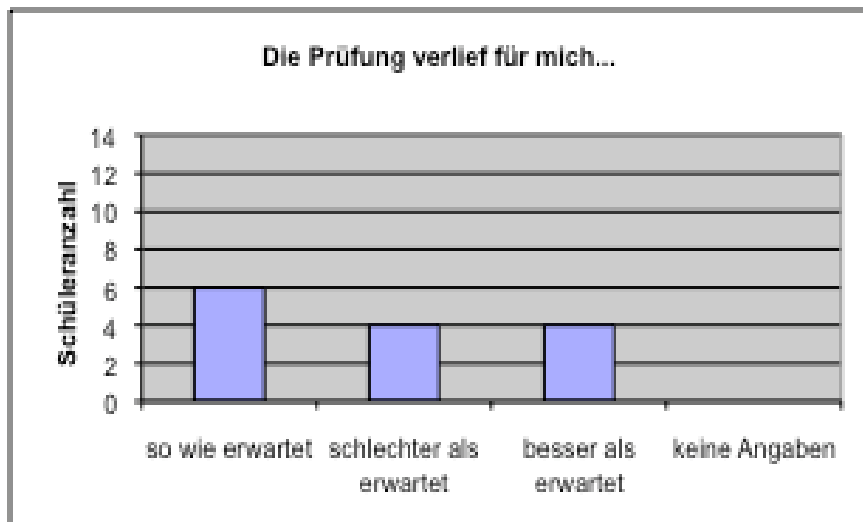
Erwartungshorizont /Prüfling:

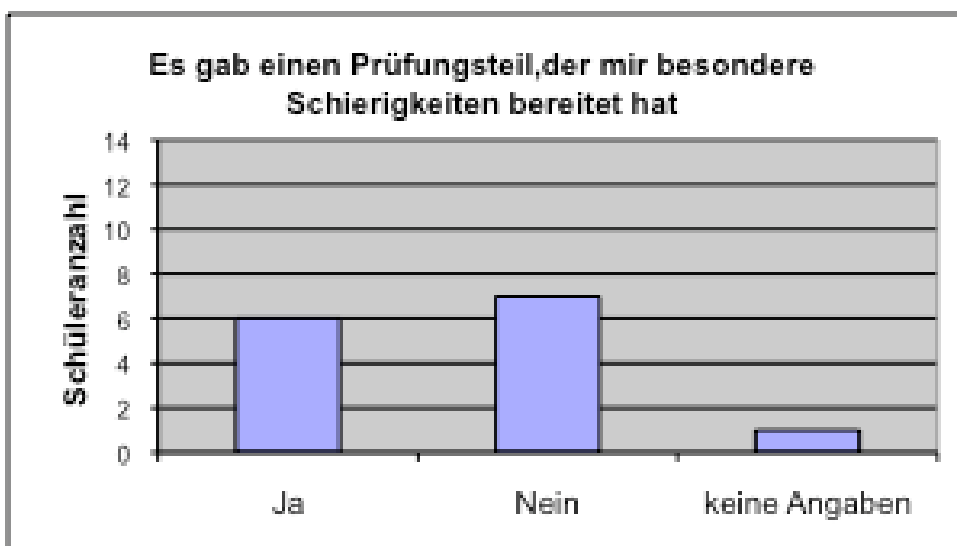
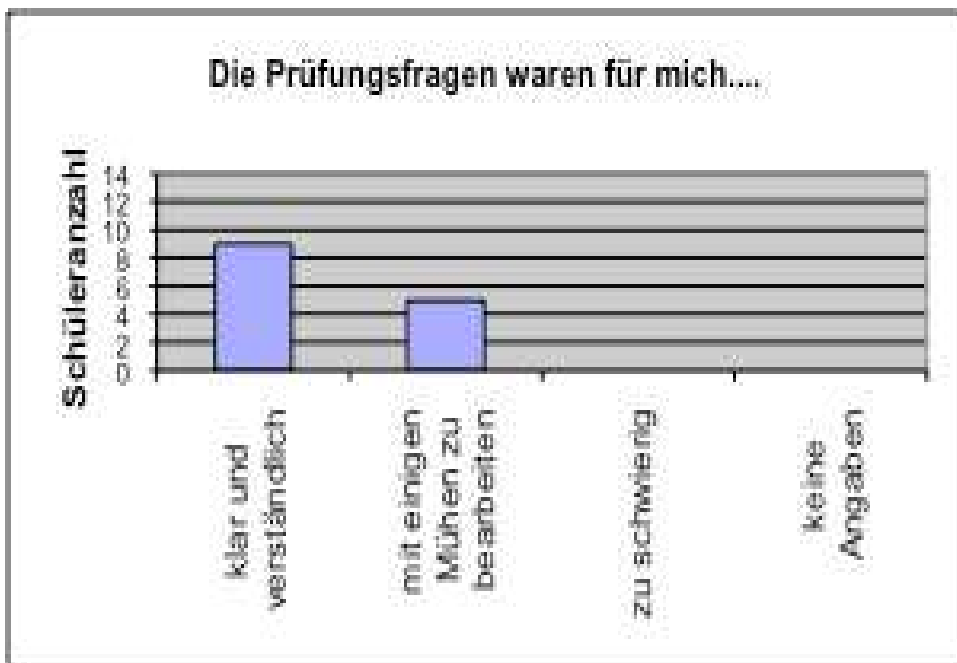
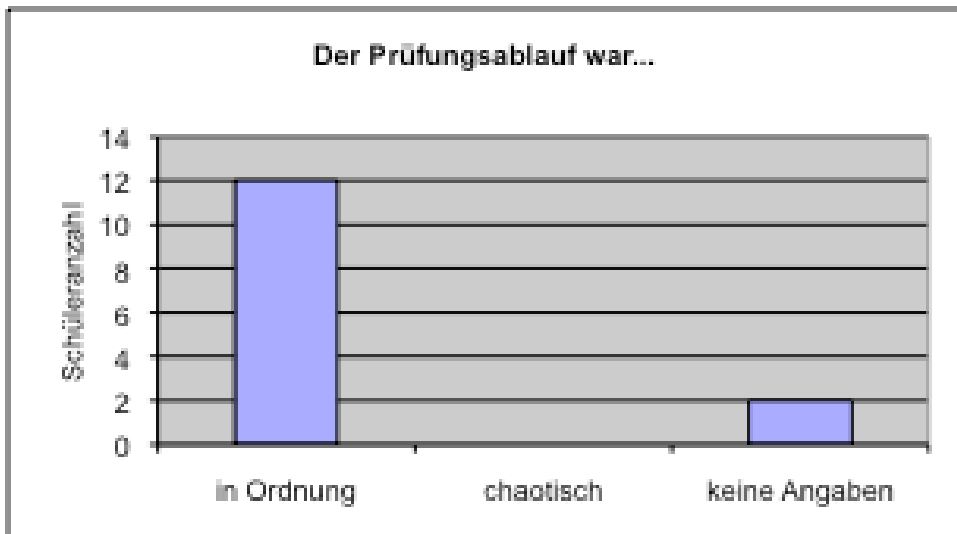
inhaltlich	sprachlich
z.B. : <ul style="list-style-type: none">- Telefonanruf- Einladung und Erklärung- Tag und Zeitangabe- zuerst positive Reaktion- Begründung, warum es nicht geht	例 : 。。。。。。 ませんか。 いいですね。いつですか。。。。 。。。。。。 はちよつと。。 。。。。。。 から ざんねんですね。また。。

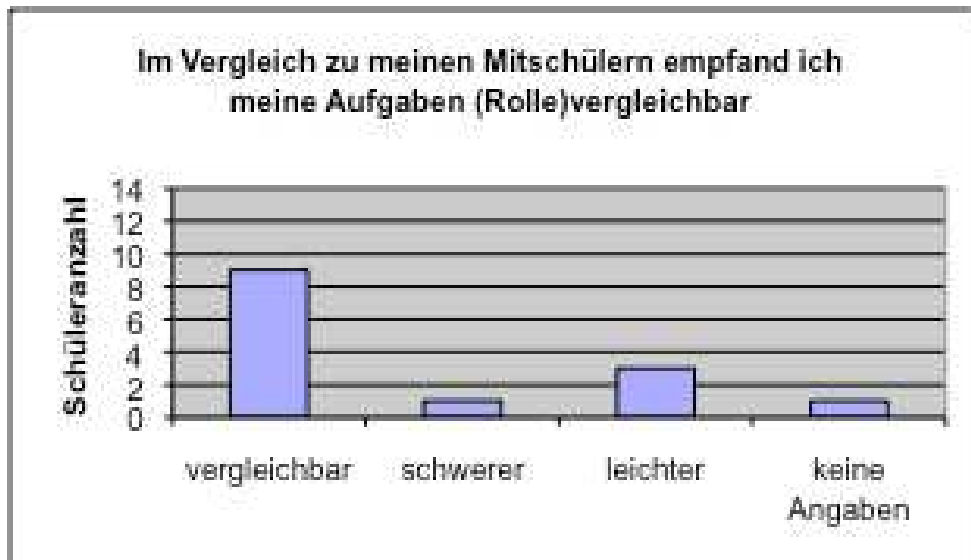
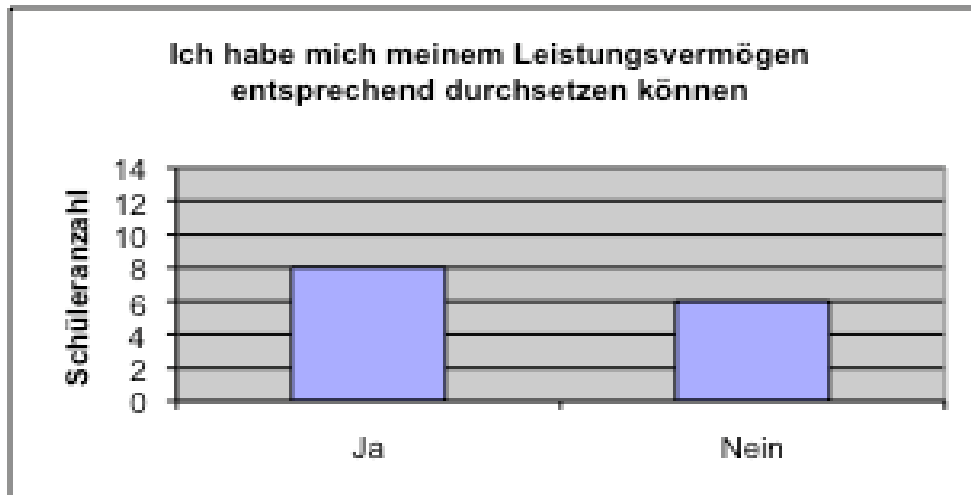
6. Evaluation einer Prüfung

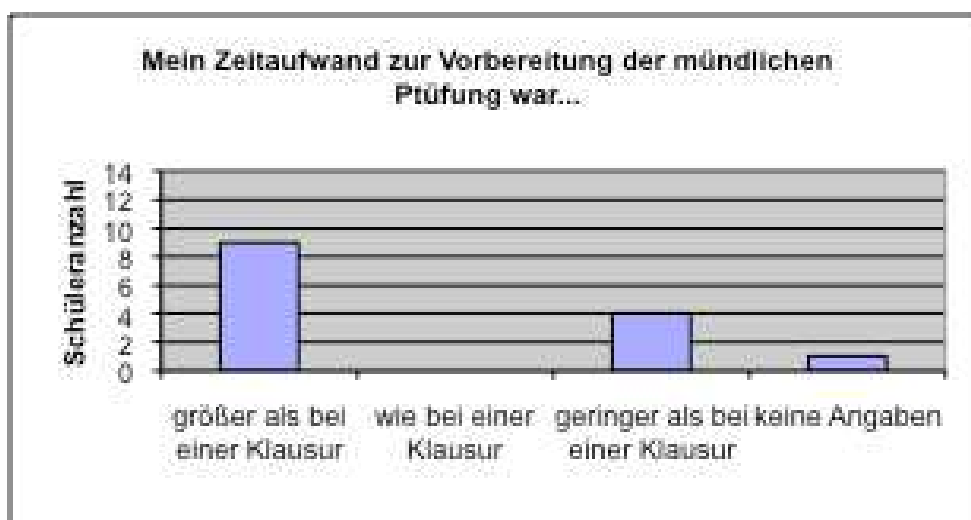
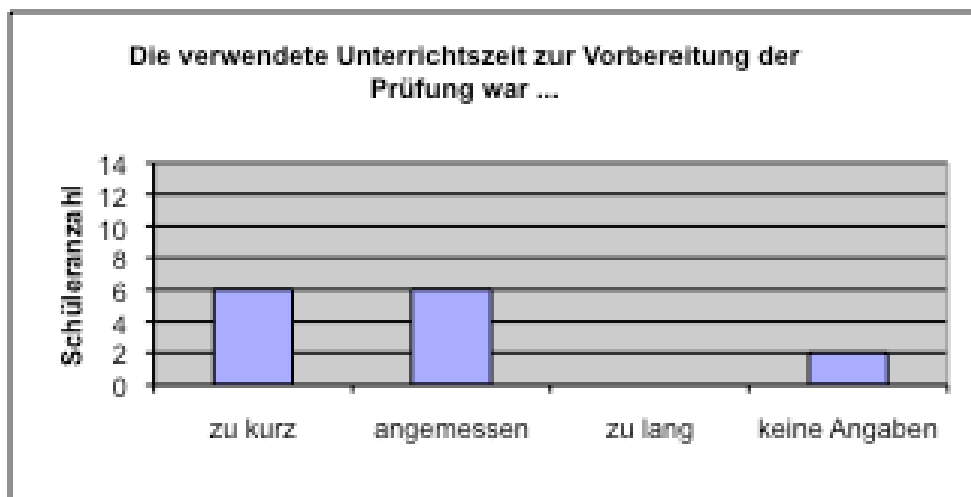
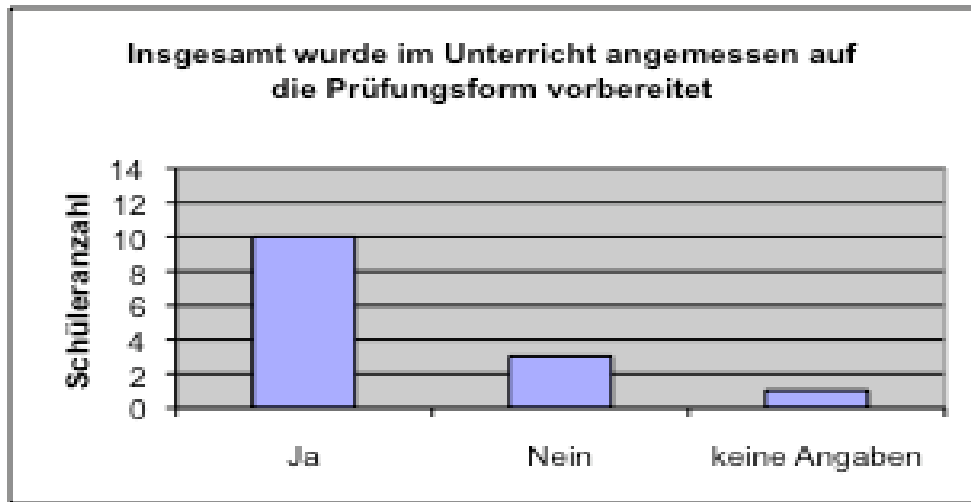
Japanisch fortgeführt (3. Lernjahr)

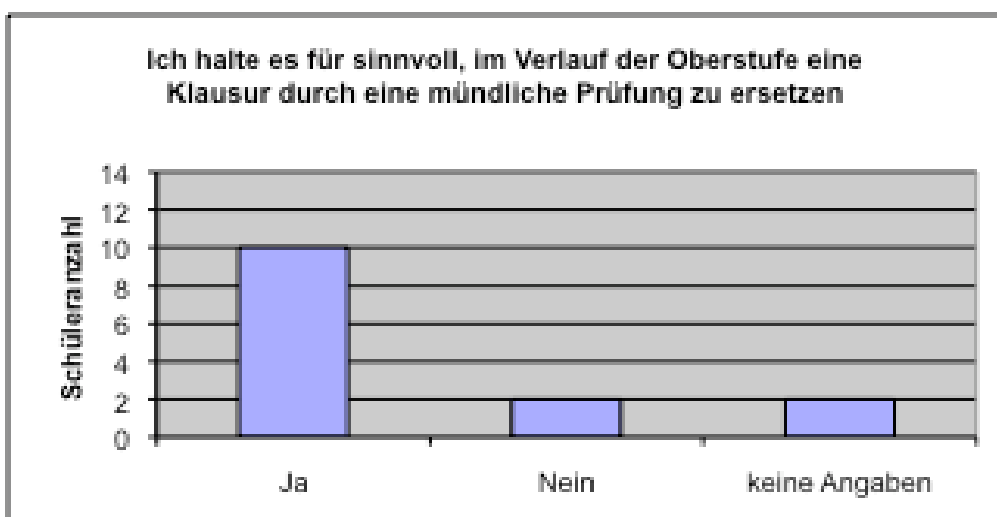
Sicht der Prüflinge - 14 Teilnehmende

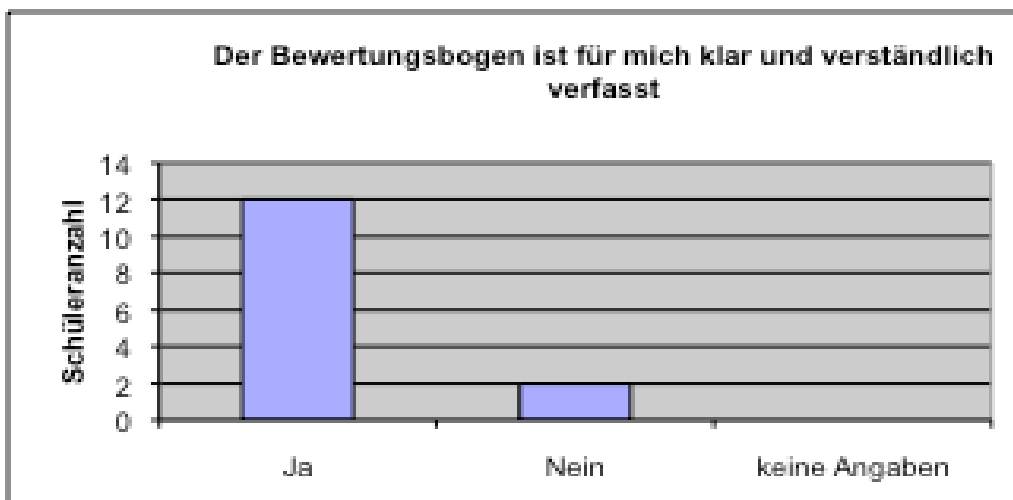












Japanisch fortgeführt (3. Lernjahr)

Sicht der Lehrkraft

Die Evaluation der mündlichen Prüfung zum Thema „Ich und mein Leben“ und die Vorbereitung im Unterricht erfolgen im Hinblick auf die Kompetenzerwartungen und orientieren sich an der Frage, in wie weit die Japanischlerner/innen kommunikative und interkulturelle Kompetenzen entwickeln und anwenden konnten.

Unterrichtliche Vorbereitung und Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
<p>Hör-/Sehverstehen Hörmaterial /Musterdialoge/ Hörverständnisaufgaben Videomaterial /Musterdialoge/</p> <p>Leseverstehen Dialoge, Sachtexte, Berichte, Briefe, Umfragen usw. zu den angesprochenen Themen</p>	<p>Im Hinblick auf das Prüfungsformat und die Vielzahl an Prüfungsaufgaben sollten die Schülerinnen und Schüler in der unterrichtlichen Vorbereitung möglichst vielfältige Materialien erarbeiten, aber auch in der häuslichen Vor- und Nachbereitung wiederholen und üben. Die Schülerinnen und Schüler konnten das Prinzip der Hausaufgaben und des freien Vortrags im Unterricht nicht immer zügig umsetzen. Die Bearbeitung verschiedener Ausgangssituationen, Materialien oder Aspekte zu einem Thema förderten zwar die anschließenden Gespräche im Plenum, manche Schülerinnen und Schüler taten sich aber mit der Gesprächsbeteiligung schwer. Genauso schwer war es für manche Schülerinnen und Schüler, einen eigenen Text zu verfassen.</p>

<p>Sprechen - zusammenhängendes Sprechen als Hausaufgabe vorbereitete Kurzvorträge (z.B. über die eigene Familie, eigene Erlebnisse und Erfahrungen, Sachverhalte aus den Texten usw.) vor der ganzen Gruppe: Präsentation mündlich vorgelesen oder als freier Vortrag.</p>	<p>Das Interesse der Schülerinnen und Schüler am Vortrag des Anderen war jedoch groß, da er/sie etwas mitteilte, was man u.U. auch in einem eigenem Vortrag gebrauchen konnte oder in einem sich anschließenden Gespräch abfragen konnte. Dieses Prinzip bereitet die Schülerinnen und Schüler sehr gut auf die Prüfungssituation vor.</p>
<p>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen Informelle Gespräche zu den Themen des Erfahrungsbereichs der Schülerinnen und Schüler Mustergespräche (Rollenspiele, Berücksichtigung nonverbaler Kommunikation: Gestik, Mimik usw.)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler zeigten eine hohe Bereitschaft, sich in Gespräche und in Rollenspiele einzufinden und sich mündlich zu äußern. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten meistens in Zweiergruppen. Die nonverbalen Kommunikationsmöglichkeiten förderten eine positive Gesprächsatmosphäre. Die Schülerinnen und Schüler wurden zunehmend „gesprächiger“, auch die „Schüchternen“ sahen die Notwendigkeit, sich mündlich zu beteiligen und zu äußern.</p>
<p>Interkulturelle Kompetenzen Inhaltliche Erarbeitung der Themenfelder : ▶ Lebenswirklichkeit der Jugendlichen ▶ Familie und Familienleben ▶ Wohnen</p> <p>Bedeutung der Sprache für die kulturelle Identität und die Kommunikation: - Reflexion unterschiedlicher Sitten und gesellschaftlichen Strukturen im Wort-</p>	<p>Förderung der sozialen Kompetenz durch Austausch von Erfahrungen, Ideen und Diskussion über Werte, Haltungen und Einstellungen</p> <p>Dialoge/Rollenspiele aus dem Alltag motivierten die Schülerinnen und Schüler zum Einsatz der erlernten Sprachmittel und förderten selbstsicheres Auftreten in Begegnungssituationen.</p>

<p>schatz und Sprachgebrauch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse anderer Verhaltensmuster - Umgang mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur 	
<p>Kompetenzen des Umgangs mit Texten und Medien</p> <p>Beschreibung und Deutung von Bildern, und Zeichnungen; Erfassung von Texten, Besprechung und Umsetzung auf eigene Situation Besprechung von Graphiken, Karten und Statistiken</p>	<p>Leseverstehen Beschreibung Kurzvortrag nach Bildern, Stichpunkten Rollenspiele wie im Film gesehen (Nachahmung der Gestik, Mimik)</p> <p>Die Prüfung motivierte die Schülerinnen und Schüler direkt zum Sprechen und zum gesprächsorientierten Handeln.</p>
<p>Methodische Kompetenzen</p> <p>Selbstständiges und kooperatives Arbeiten zum Thema Vorbereitung eines Textes – Kurzvortrag und freies Sprechen zum Thema</p>	<p>Austausch über Methoden, gegenseitige Hilfestellungen, Zusammenarbeit an Dialogen, gegenseitige Korrektur und Autokorrektur der Aussprache, Nachfragen, Förderung der sozialen Kompetenz durch Teamarbeit</p>

FAZIT

Die mündliche Prüfung hat eindeutig den Schwerpunkt auf die kommunikative Kompetenzen gelenkt und den Schülerinnen und Schülern deutlich gemacht, dass sie im Alltag mit ihrem Wissen schon recht viel ausdrücken können. Dies stärkte das Selbstbewusstsein und die weitere Motivation der Schülerinnen und Schüler.

Auf der anderen Seite wurde aber auch deutlich, dass die Mobilisierung des gelernten Wortschatzes bzw. der Grammatik und die Anwendung in einem Gespräch

oder Vortrag bei einer „exotischen“ Sprache wie Japanisch nicht automatisch verlaufen und ausreichend geübt werden müssen.

Die erste mündliche Prüfung in der Einführungsphase wurde als Querschnitt durch die bisher gelernten Bereiche konzipiert (daher flächendeckend, aber nicht in die Tiefe gehend) und hat die wichtigsten Themen aus dem Alltagsleben der Schüler abgedeckt. Sie war eindeutig auf die anwendungsorientierten kommunikativen Kompetenzen ausgerichtet. Die Vorbereitung war dementsprechend anspruchsvoll, aber das Durchschnittsergebnis von 2,1 zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler diese Aufgabe gut bewältigen konnten.

Es wäre sinnvoll, in der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe 11/12) ebenfalls eine mündliche Prüfung durchzuführen, damit die Stärkung der kommunikativen Kompetenzen und die Kontinuität erhalten bleiben. In einem Jahr sind die Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler weiter entwickelt, und es wäre möglich, themenbezogener und tiefergehend zu arbeiten. Die Umfrage unter der Schülerschaft hat ergeben, dass auch die meisten Schülerinnen und Schüler eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase für sinnvoll halten.

Als nachteilig muss allerdings erwähnt werden, dass die Konzentration auf die mündliche Prüfung die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler für einige Wochen vom Schriftzeichenerwerb abgelenkt hat; es ist somit nötig, sich anschließend wieder intensiver den Schriftzeichen zuzuwenden.

Anlage

Elternbrief

Cecilien-Gymnasium

Düsseldorf 1. Februar 2011

Liebe Eltern der Japanisch-Schülerinnen und Schüler der Stufen 10 und 11,

wie Sie sicherlich von Ihren Kindern erfahren haben, möchten wir am Dienstag, den 1. Februar 2011 eine mündliche Form der Leistungsüberprüfung im Fach Japanisch durchführen. Diese Form der Leistungsbewertung ist in den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe (APO-GOST) verankert und kann an die Stelle einer Klausur treten.

Hierbei werden die Schülerinnen und Schüler in Zweiergruppen in einer 10- bis 15-minütigen mündlichen Prüfung beurteilt. Die Bestandteile der Prüfung sollen Gespräche über gelesene Texte und Unterrichtsinhalte ebenso wie Dialoge zu Alltagssituationen sein (genauere Beschreibung auf der Rückseite).

Die Schülerinnen und Schüler haben an diesem Tag ihren gewohnten Unterricht; die Prüfung findet in der Zeit des Japanischunterrichts statt. Sie bekommen von uns eine Uhrzeit, zu der sie ihre Prüfung antreten. Nach der Prüfung erhält jede/r einen Bewertungsbogen mit dem Ergebnis.

Da „herkömmliche“ Klausuren immer nur Hör- oder Leserverstehen Ihrer Kinder in Kombination mit geschriebenen Texten bewerten, freuen wir uns, dass Ihre Kinder nun auch ihre im Unterricht erworbenen mündlichen Kompetenzen anwenden können.

Sollten Sie noch Fragen zu der Prüfung haben, sprechen Sie mich bitte an.

Viele Grüße und viel Erfolg,

Fachschaft Japanisch

Ich habe den Elternbrief zu den mündlichen Prüfungen am 01.02. 2011 zur Kenntnis genommen.

Name des Kindes

Unterschrift eines Elternteils

Welchen Stellenwert hat die mündliche Prüfung und wie ist sie organisiert?

Die Prüfung findet am 01. 02. 2011 an unserer Schule statt.

- Die mündliche Prüfung ersetzt eine Klausur.

- Die Halbjahresnote im Beurteilungsbereich „Klausuren“ setzt sich somit aus der Note einer Klausur und der mündlichen Prüfung zusammen. Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“ gebildet.
- Die mündliche Prüfung bezieht sich inhaltlich auf die folgenden sechs Themen:
 - Meine Familie, Mein Freund/Freundin, Mein Zuhause, Sommerferien, Reisen, Mein Tag/Wochenende.
- Für das Fehlen des Prüflings am Prüfungstag gelten dieselben Regeln wie für Klausurtermine: Falls Sie aus Krankheitsgründen nicht an der Prüfung teilnehmen können, benötigen Sie ein ärztliches Attest, das Sie unverzüglich einreichen. Außerdem müssen Sie sich am selben Tag bis spätestens 10:00 Uhr telefonisch krank melden, damit wir die Prüfungsgruppe(n) neu strukturieren können.
- Sie werden die Prüfung zeitnah nachholen.
- Die Prüfung findet als Partnerprüfung statt und besteht aus zwei Teilen:
 - Teil 1 – „Zusammenhängendes Sprechen“
 - Teil 2 – „An Gesprächen teilnehmen“
- Die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen wird im Beisein der Schülerinnen und Schüler einige Tage vor der Prüfung ermittelt. Der terminliche Ablauf des Prüfungstages wird Ihnen rechtzeitig mitgeteilt.
- Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, erscheinen Sie bitte zur angegebenen Uhrzeit vor dem Vorbereitungsraum. Dort erhalten Sie Ihre Aufgaben und können mit der Bearbeitung beginnen. Bitte beachten Sie, dass sich Ihre Vorbereitungszeit bei selbst verschuldeten Verspätungen verkürzt, da der zeitliche Ablauf nicht flexibel ist.
- Die Prüfungen werden von zwei Fachlehrerinnen unserer Schule durchgeführt und bewertet.
- Die Ergebnisse werden Ihnen in der Unterrichtsstunde nach den Prüfungen mitgeteilt. In dieser Stunde können wir die Prüfung auch gemeinsam evaluieren.

Beispiel für einen Zeitplan (Aushang)

Cecilien-Gymnasium Düsseldorf 1. Februar 2011

Datum der Prüfung:

Prüfungsraum:

Prüfungskommission:

	<i>Namen der Prüflinge</i>	<i>Beginn der Vor- bereitungszeit</i>	<i>Beginn des Prü- fungsgesprächs</i>
1		13:45-14:00	14:00-14:15
2		14:00-14:15	14:15 – 14:30
3		14:15 – 14:30	14.30 – 14:45
4.		14:30 - 14.45	14:45 – 15:00
5		15:00-15:15	15:15-15:30
6		15:15 – 15:30	15:30- 15:45
7		15:30 – 15:45	15:45 – 16:00
8		15:45 – 16:00	16:00 – 16:15
NACHPRÜFUNGSTERMIN am			

Die Schülerinnen und Schüler werden gebeten, sich vor Beginn der angegebenen Vorbereitungszeit vor dem Prüfungsraum einzufinden.